

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e. V.

Ausgabe 1 / 2012
Januar – Februar
ISSN 1864 - 2098

Am Anfang des Jahres starten alle durch. Sei es mit neuen Aufgaben und Verantwortungen im Beruf, oder bei der Nutzung der wenigen verbliebenen Semester im Studium - oder das viel zu selten genutzte Firmenwiki, oder einfach der neue Handytarif. Und da war auch noch das werbende Versprechen von Unternehmensberatern, mit der angepriesenen Wissensmanagementsoftware im neuen Jahr nun richtig durchstarten zu können.

Klingt das wie das Aufraffen und Kräftesammeln nach einer anstrengenden Tour und jetzt kommt das letzte Teilstück, für das die verbliebenen Ressourcen gesammelt werden? – Als Durchstarten bezeichnet man auch das Flugmanöver, bei dem ein begonnener Landeanflug nicht mit einer Landung abgeschlossen, sondern durch Gasgeben und Übergang in den Steigflug abgebrochen wird. Heikel an der Situation: Die Treibstoffressourcen sind vermutlich sehr limitiert und man hat unter Umständen nicht allzuviel viel Zeit, um die gewünschte Landung erfolgreich abzuschließen.

Auch wir sind in das Jahr gestartet: Vor Ihnen liegt die neue Ausgabe des GfWM Newsletters mit aktuellen und interessanten Informationen zur GfWM, zurückliegenden Veranstaltungen und ausgewählten Hinweisen. Und im April planen wir die Veröffentlichung von Ausgabe 2 der GfWM THEMEN, der neuen GfWM Fachpublikation. Für die erste Ausgabe der GfWM THEMEN haben wir viele positive Rückmeldungen und Vorschläge erhalten und freuen uns, nun die nächste Ausgabe planen zu können.

Mit Blick auf den Bereich Informations- und Wissensmanagement veröffentlicht GfWM THEMEN fachliche Artikel, hochwertige Praxisbeiträge, fundierte Aussagen, Erfahrungen und Meinungen von Experten und Praktikern. Wenn Sie Ideen für einen Beitrag in GfWM THEMEN haben, kontaktieren Sie uns.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen..

*Ihr Redaktionsteam
Stefan Zillich und Lothar Jurk*

Kontakt: newsletter@gfwm.de, Website + Archiv: <http://www.gfwm.de/node/8>

Inhalt

Editorial	2
Aktivitäten der GfWM	4
GfWM-regional Hannover „Haus des Wissensmanagements“	4
Aus der Praxis	6
ePortfolio-Initiative Berlin/Brandenburg	6
„Wissensmanagement für wachsende Unternehmen“	7
Hinweise	9
Exzellente Wissensorganisationen gesucht	9
Studierende präsentieren Online-Portal-Erweiterung	10
Literaturhinweise	10
Termine	12
Impressum	16

Editorial

Liebe Mitglieder der GfWM,

liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn der Start ins neue Jahr schon über einen Monat zurückliegt, wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands ein gesundes, erfolgreiches und wissensintensives Jahr 2012!

Zunächst ein kurzer Rückblick auf die erste Ausgabe unserer neuen Fachpublikation GfWM THEMEN, die Ende letzten Jahres erschienen ist. Dem Redaktionsteam Stefan Zillich und Lothar Jurk danken wir für die engagierte Erstellung und das schicke Erscheinungsbild unseres neuen „Produkts“. Den Autoren danken wir für Ihre interessanten Beiträge. In der ersten Ausgabe der GfWM THEMEN ist auch das GfWM-Positionspapier „Wissensmanagement und Enterprise 2.0“ abgedruckt. Für alle diejenigen, die es noch nicht gelesen haben – ein Blick lohnt! Hier der Link: <http://www.gfwm.de/files/GfWMTHEMEN1-Dezember2011.pdf>. Ein längerer Artikel zum GfWM-Positionspapier wird auch in der nächsten Ausgabe des Magazins Wissensmanagement erscheinen.

Zum Jahresauftakt hat sich am 4. Februar in Frankfurt am Main der GfWM-Vorstand wieder zur jährlichen Vorstandsklausur getroffen. An dieser Stelle schon der Hinweis auf ein wichtiges Ergebnis unseres Treffens: am 31. März 2012 wird das diesjährige Aktiventreffen stattfinden. Auf dem Aktiventreffen wollen wir unter anderem unsere „Vision und Mission“ gemeinsam einem zukunftsweisenden Review unterziehen und uns dann vor allem auf ein neues Thema für die fachliche Arbeit in diesem Jahr fokussieren. In der engeren Wahl dazu sind folgende Themenbereiche:

- Wissensarbeit bzw. Wissensarbeiter
- Persönliches Wissensmanagement
- Integrated Reporting: ein Weg aus dem bisherigen Wissensmanagement-Biotop?
- Nutzen- und Erfolgsmessung im industriellen Wissensmanagement

Daneben werden sich auch in diesem Jahr wieder das Portalteam sowie die Regionalkoordinatoren treffen.

Wir freuen uns über alle Aktive, die Spaß an anregenden Diskussionen und produktiver Zusammenarbeit haben und die sich aktiv für die GfWM engagieren wollen. Gerne begrüßen wir auch für die GfWM engagierte „Nicht-Mitglieder“, die am 31. März den Weg nach Frankfurt finden. Bei Interesse bitte melden per E-Mail an info@gfwm.de.

Über die weiteren Inhalte und Ergebnisse der Klausurtagung werden wir im nächsten GfWM-Newsletter ausführlich berichten.

Unter dem Motto „BibCamp 2012 meets KnowledgeCamp NRW“ findet am 16. und 17. März 2012 ein bibliothekarisches und informationswissenschaftliches BarCamp in Köln statt. Hierzu startet die GfWM gemeinsam mit dem BibCamp, dem BarCamp der Bibliothekare, erstmals ein regionales KnowledgeCamp. Das Bar-

TERMINE

31. März 2012, Frankfurt am Main
Aktiventreffen der GfWM

16. – 17. März 2012, Köln
BibCamp 2012 meets KnowledgeCamp
NRW

13. – 14. März 2012, Friedrichshafen
Wissenschaftliches Symposium „Gute
E-Government Forschung“

14. – 16. März 2012, Friedrichshafen
Tagung "Verwaltungsinformatik 2012"

Weitere interessante Veranstaltungshinweise finden Sie ab S. 12 dieser Ausgabe in der Rubrik „Termine“ zusammengestellt.

Camp ist als Austausch-, Lern- und Kontaktforum für Bibliothekare, Wissensmanager, Techniker aus Studium, Beruf und Wissenschaft zu verstehen. Ein Interview mit Karlheinz Pape zur Kooperation des KnowledgeCamp mit dem BibCamp finden Sie unter: <http://bibcamp.wordpress.com/2012/01/23/interview-mit-karlheinz-pape/>. Die Teilnahme am BiCamp ist kostenfrei und ausführliche Informationen finden sich auf der BibCamp-Plattform unter <http://bibmeetsknowledge.mixxt.org/>.

Für alle GfWM-Mitglieder im Süden Deutschlands hier der Hinweis auf eine fast zeitgleich stattfindende Veranstaltung: in Friedrichshafen ist vom 14. bis 16. März die Tagung "Verwaltungsinformatik 2012" (<http://www.ftvi.de>). Eines der drei Themenfelder beinhaltet die Öffnung von Staat und Verwaltung (Stichworte „Open Government“ und „Good Governance“). Der Tagung geht ein wissenschaftliches Symposium „Gute E-Government Forschung“ am 13. und 14. März voraus.

Über ein persönliches Treffen bei den verschiedenen Wissensmanagement-Aktivitäten in diesem Jahr würde ich mich freuen und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Tobias Müller-Prothmann

Aktivitäten der GfWM

GfWM-regional Hannover „Haus des Wissensmanagements“

von von Kay Fromhold-Treu,
IAP GmbH

Am 15.12.2011 fand in Hannover zum zweiten Mal das Regionaltreffen der Gesellschaft für Wissensmanagement statt. Als Referent stand dieses Mal Herr Kay Fromhold-Treu von der Braunschweiger Unternehmensberatung IAP GmbH (www.iap.eu) zur Verfügung. Den Teilnehmerkreis bildeten Studenten, Dozenten und Vertreter aus der Praxis. Diese gemischte Konstellation sorgte für eine rege Diskussion in alle Richtungen und gab dem Referenten wertvolle Anregungen zur Verfeinerung seines vorgestellten Ansatzes zur Einführung eines Wissensmanagements.

Fromhold-Treus Ansatz ist das sog. ‚Haus des Wissensmanagements‘. Er basiert auf der Grundidee, bekannte Methoden und Werkzeuge in einem Vorgehensmodell zu gliedern. Dieses Modell soll eine strukturierte und zielgerichtete Einführung von Wissensmanagement ermöglichen und die Auswahl geeigneter Methoden und Werkzeuge in den jeweiligen Phasen der Einführung erleichtern.

1. Das Dach vom ‚Haus des Wissensmanagements‘ bildet eine Zielpyramide. Wissensmanagement ist kein Selbstzweck, sondern soll zur Erreichung bestimmter Ziele beitragen. Dies können die Unternehmensziele sein oder Wissensmanagementziele, die mit Hilfe der ‚Wissensbilanz made in Germany‘ herzuweisen sind (www.akwissensbilanz.org/).
2. Im zweiten Schritt sind die Prozesse zu betrachten, die zur Zielerreichung beitragen. Sie sind speziell auf die Anwendung von Wissen zu untersuchen, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren.
3. Zum Heben der Potentiale müssen die entsprechenden Tätigkeiten aus dem Kreislauf des Wissensmanagements unterstützt werden. Dazu müssen die Tätigkeiten für jeden relevanten Prozess bestimmt werden.

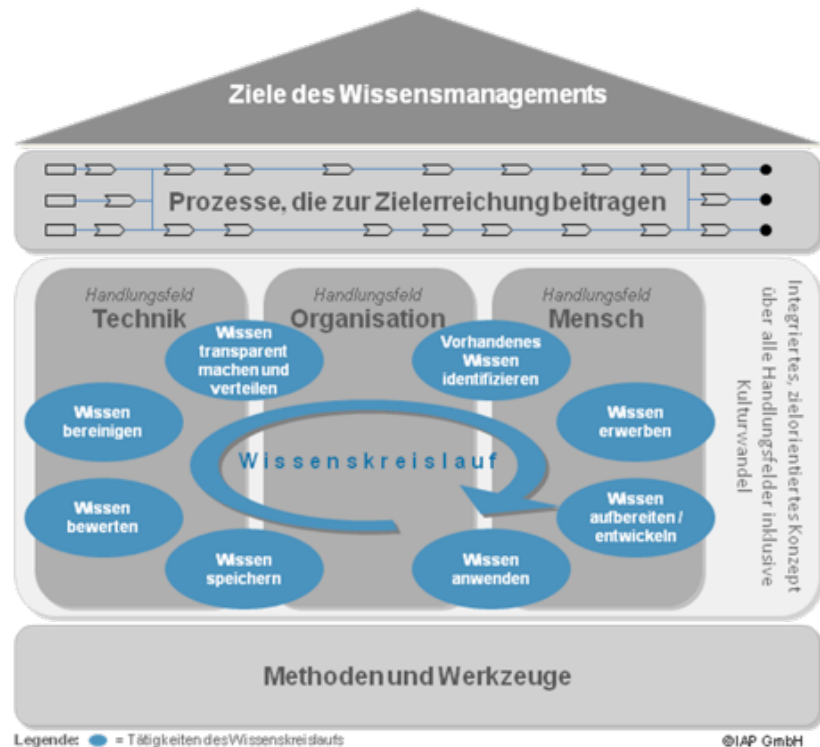


Abbildung: Haus des Wissensmanagements

4. Die Tätigkeiten des Wissenskreislaufs sind im ‚Haus des Wissensmanagements‘ über die Handlungsfelder des Wissensmanagements verteilt. Diese grobe Zuordnung ermöglicht es, die infrage kommenden Methoden und Werkzeuge einzugrenzen.
5. Als letztes muss aus dieser Vorauswahl eine Methode bzw. ein Werkzeug in Abhängigkeit der Gegebenheiten ausgewählt und auf das spezifische Problem angepasst werden.

Die Wirksamkeit der entsprechend durchgeführten Maßnahmen kann in diesem Modell entweder über die in der ‚Wissensbilanz made in Germany‘ festgelegten Kennzahlen oder über die Prozesskennzahlen der betroffenen Prozesse gemessen werden. Für die Zuordnung von Werkzeugen und Methoden eignet sich sehr gut die Einteilung im ‚ProWis-Ansatz‘ der Fraunhofer Gesellschaft (www.prowis.net/prowis/).

Wie erste Erfahrungen bestätigen, erleichtert dieses Vorgehen in der Praxis erheblich, aus der Vielzahl von Wissensmanagement-Methoden und -Werkzeugen diejenigen mit dem größten Nutzen auszuwählen, die also am meisten zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen.

Kay Fromhold-Treu, IAP GmbH, ist studierter Informatiker und Wirtschaftsinformatiker und bei der IAP GmbH verantwortlich für das Thema Wissensmanagement.

Aus der Praxis

ePortfolio-Initiative Berlin/Brandenburg

*von Lothar Jurk
C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH, Berlin*

Am 25. Januar 2012 fand an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin das erste diesjährige Treffen der ePortfolio-Initiative Berlin/Brandenburg statt. Seit einigen Jahren befassen sich engagierte Personen aus dem Universitäts- und Hochschulbereich, aus einem Oberstufenzentrum, aus der Weiterbildung und anderen Bereichen mit der Thematik „ePortfolio“ und dessen Einbindung in den Lernprozess und die Kompetenzentwicklung.

In diesem Jahr bilden vier thematische Veranstaltungen den Schwerpunkt der ePortfolio-Initiative.

- ePortfolio-Tools
- Datenschutz/Datensicherheit und Urheberrecht in Zusammenhang mit ePortfolio-Software
- Anwendungsszenarien von ePortfolios
- Kompetenzbewertung mit Hilfe von ePortfolios

Zu der Thematik „ePortfolio-Tools“ fand die erste Veranstaltung in diesem Jahr statt. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgte durch zwei Vorträge.

1. Kompetenzentwicklung/Kompetenzbilanzierung mit mahara

Frau Gabriele Hoffmann und Frau Sibylle Würz vom FrauenComputerZentrumBerlin e. V. (FCZB) stellten ihre Erfahrungen bei der Arbeit mit mahara im Rahmen von verschiedenen Projekten dar. So kennzeichnen bspw. Teilnehmerinnen in einem Projekt der Qualifizierung junger Akademikerinnen, bei dem sich die Teilnehmerinnen längerfristig im Ausland aufhalten, zunächst ihre Ziele und Vorhaben und erstellen mit Hilfe eines speziellen mahara-Templates in jeder Woche entsprechende Berichte für die sie coachenden Personen. Als Einsatzszenarien von mahara kennzeichneten Frau Hoffmann und Frau Würz insbesondere die Dokumentation von Lern- und Projektergebnissen, Selbstreflexion von Lernwegen und Projektplanung und deren Freigabe für andere Personen.
<http://www.fczb.de/>

2. eProfil-Pass

Den zweiten Vortrag hielt Herr Thomas Schmidt, Geschäftsführer des Unternehmens HELLIWOOD media & education zum Thema eProfil-Pass. Bekannt ist der ProfilPASS in der Print-Version seit längerer Zeit, als eine mögliche Form, sein individuelles Kompetenzprofil darzustellen. Neu ist, dass der ProfilPASS jetzt online in weiterentwickelter Form zur Verfügung steht. Herr Schmidt wies als eine besondere Qualität des eProfilPASS darauf hin, dass dessen methodischer Ansatz in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. erarbeitet wurde. Die Einsatzmöglichkei-

ten des eProfilPASS reichen von der Darstellung der Erstausbildung, beruflichen Entwicklung und damit verbundener Qualifikationen bis zur beruflichen Neuorientierung und entsprechender Weiterbildungen u.v.m. Nach einem erfolgreich absolvierten Beta-Test soll der eProfilPASS auf der DIDACTA vorgestellt werden und danach als Produkt verfügbar sein. www.helliwood.de

„Wissensmanagement für wachsende Unternehmen“

*von Lothar Jurk,
C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH, Berlin*

Unter diesem Motto fand am 25. Januar 2012 eine Veranstaltung im Ludwig Erhard Haus der IHK in Berlin statt, die in Kooperation mit der „Community of Knowledge“, dem Xinnovations e. V. und der Gesellschaft für Wissensmanagement e. V. durchgeführt wurde.

Nach Worten der Begrüßung und orientierenden Aussagen zur Thematik und zur Durchführung der Veranstaltung von Frau Dr. Petra König (IHK Berlin) folgte ein einführender Vortrag von Herrn Dipl.-Kfm. Ronald Orth (Fraunhofer IPK) mit dem Titel „Wissensmanagement für wachsende Unternehmen - fit für den Wissenswettbewerb“. Als Koordinator dieser vom BMWi geförderten Initiative, zeigte Herr Orth den interessierten Teilnehmern Berliner KMU die Bedeutsamkeit des Wissensmanagements für eine strategische Unternehmensentwicklung auf. Dabei veranschaulichte er Ergebnisse der aktuellen Studien von Prof. Dr. Pawlowsky (TU Chemnitz) und verwies auf die unternehmensstrategische Bedeutung der Erstellung einer Wissensbilanz. Als besonders bedeutsam hat Herr Orth drei Aspekte des Wissensmanagements in der Unternehmenspraxis herausgestellt:

1. Wissensmanagement sollte unter strategischen Gesichtspunkten mit Blick auf die Unternehmensziele erfolgen.
2. Wissensmanagement sollte lösungsorientiert durchgeführt werden, mit Blick auf die Prozessoptimierung im Unternehmen.
3. Durch „Best-Practice-Transfer“ sollte von anderen Unternehmen, die bereits erfolgreich Wissensmanagement eingeführt haben, gelernt werden.

Zu ausgewählten Aspekten des Wissensmanagements in der Unternehmenspraxis fanden nachfolgend drei parallel durchgeführte Workshops statt. Einige Gedanken dieser Workshops sollen nachfolgend stichpunktartig dargestellt werden:

Workshop „Dokumentation“

(Moderation: Maya Biersack / EsPresto AG; Stefan Grill / Xinnovations e. V.)

Fragestellungen:

- Ist Wissen dokumentierbar? Wie kann eine Wiederauffindbarkeit von Informationen gewährleistet werden? Wie ist eine stetige Aktualität von Informationen realisierbar?
- Bedeutung der Unternehmenskultur für die Einführung des Wissensmanagements.

-
- Für und Wider der strukturierten Ablage in Softwaresystemen vs. Verschlagwortung von Informationen.

Workshop „Wissensmanagement und Qualität“

(Moderation: Dr. Lars Langenberg / Pumacy AG; Daphne Gross / Pumacy AG und Community of Knowledge)

- „Schnittstellenproblematik“ bei der Kommunikation und beim Austausch von Wissen zwischen verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens.
- Unternehmenswissen schützen vs. Wissen an die relevanten Mitarbeiter im Unternehmen verteilen.
- Persönliche Motivation von Mitarbeitern, sich am Informationsaustausch und am Wissensmanagement im Unternehmen zu beteiligen besteht nur, wenn sie dies auch als für sich selbst erlebbar und nützlich empfinden.
- Qualität und Wissensmanagement: Problematik der Validität des Wissens, das in ein best. System z. B. ein Unternehmens-Wiki eingestellt wird. Thematik der Prüfung der Wirksamkeit eines Wissensmanagementprozesses im Unternehmen. Bewertung von Wissensmanagementprojekten.

Workshop „Methodenvielfalt im Wissensmanagement“:

(Moderation: Christina Nowotny / Innoventum; Erik Schulz / Gesellschaft für Wissensmanagement e. V.)

- Durch geeignete Methoden dem Wissensverlust im Unternehmen vorbeugen.
- Geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement – SIPOC-Analyse
- Barrieren überwinden – Wissensinseln vernetzen
- scrum-Framework bei komplexen Projekten
- Ausarbeitung und Realisierung einer Wissensstrategie

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion berichteten die verschiedenen Moderatoren resümierend aus den jeweiligen Workshops.

Die Veranstaltung „Wissensmanagement für wachsende Unternehmen“ leistete sicherlich einen sehr guten Beitrag, um die Thematik „Wissensmanagement und Unternehmenspraxis“ weiter zu beflügeln und vor allem Unternehmensvertretern, die sich neu mit dieser Thematik befassen, einen Einstieg in die Vielfalt des Wissensmanagements zu geben, aber auch die Problemhaftigkeit der damit verbundenen Prozesse aufzuzeigen.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass die IHK Berlin einen Arbeitskreis zur Thematik „Wissensmanagement“ initiieren wird, wie Frau Dr. König in Ihren Abschlussbemerkungen verkündete.

Hinweise

Exzellente Wissensorganisationen gesucht

Bielefeld, 20. Januar 2012: Bundesweit und branchenübergreifend sind Organisationen aus der Wirtschaft, aus dem öffentlichen und dem Non-Profit-Bereich aufgerufen, sich um die begehrte Auszeichnung „Exzellente Wissensorganisation“ zu bewerben. Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist der 31. März 2012.

Nach dem großen Erfolg des ersten Wettbewerbs um die Auszeichnung als „Exzellente Wissensorganisation“ im Jahr 2009 geht die Initiative 2012 in die zweite Runde. Gesucht werden Organisationen, die nicht nur auf einzelne Maßnahmen fokussiert sind, sondern im Umgang mit Wissen ganzheitlich denken und ihn intelligent organisieren.

Erster Schritt einer Bewerbung ist eine Selbsteinschätzung (Download über wissensexzellenz.de). Jede Bewerbung wird von einem Expertengremium sorgfältig gelesen und mittels Telefoninterview vertiefend geprüft. Aus dieser Vorauswahl gehen maximal 24 Finalisten hervor, die sich dann beim EWO-Kongress am 10. Mai in Berlin dem Publikum und einer Fachjury präsentieren. Nach einem festgelegten Kriterienkatalog entscheiden die Besucher und die Fachjury gemeinsam, wer schließlich ausgezeichnet wird und damit das Logo „Exzellente Wissensorganisation 2012“ tragen und für sich als Alleinstellungsmerkmal nutzen darf.

Weitere Vorteile einer Teilnahme sind:

- Alle Bewerber erhalten ein individuelles Stärken/Schwächen-Profil und eine Eintrittskarte für den EWO-Kongress.
- Die EWO-Finalist haben die Gelegenheit, sich auf dem EWO-Kongress mit einem Vortrag und einem Info-Stand zu präsentieren. Außerdem erhalten Sie eine zweite Eintrittskarte. Zu der Kongressmesse im Rahmen der informare! 2012 werden 150 Teilnehmer erwartet.
- Alle Finalisten werden in einem Jahrbuch und auf der Web-Plattform wissensexzellenz.de mit einer Fallstudie vorgestellt. Begleitende PR- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt zusätzlich die Sichtbarkeit.

Die Initiative und der Wettbewerb sind gekennzeichnet durch Neutralität und Professionalität. Sie werden durch Wissensmanagement-Experten koordiniert, die keine Profitziele mit ihrem Engagement verfolgen. Die Initiative setzt auf hohe Transparenz, Beteiligungsorientierung und ein breites Partnernetz aus Wirtschaft, Hochschule und Medien.

Weitere Informationen zur Initiative „Exzellente Wissensorganisation“, zu den Teilnahmebedingungen und zum Ablauf des Wettbewerbs sowie die Bewerbungsunterlagen unter:

www.wissensexzellenz.de

Kontakt:

Exzellente Wissensorganisation
Christian Keller
Koordinator der Initiative
Ritterstraße 19
Tel.: +49 (0)521-55 767 5-0
Mail: [kontakt\(at\)wissensexzellenz.de](mailto:kontakt(at)wissensexzellenz.de)

Bibliotheken und Archive in Leipzig

Studierende präsentieren Online-Portal-Erweiterung

Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK Leipzig) haben die Internetplattform „Bibliotheken in Leipzig“ überarbeitet. Sie ist nun um ein Verzeichnis aller Leipziger Archive erweitert und präsentiert sich unter dem neuen Namen „Bibliotheken und Archive in Leipzig“. Verzeichnet sind aktuell über 120 Leipziger Bibliotheken und 22 Archive. Diese können alphabetisch, thematisch oder mittels Freitextsuche recherchiert werden. Hierbei handelt es sich um das erste Online-Portal seiner Art in Deutschland.

Die Seite gibt einen vollständigen Überblick über die Leipziger Bibliotheks- und Archivlandschaft und erleichtert die Suche nach geeigneten Medien und Informationen. Jeder Eintrag beinhaltet unter anderem eine kurze Vorstellung der Einrichtung, Informationen zum Bestand, Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Hinweise zur Verkehrsanbindung.

Die Internetplattform wurde 2003 von Studierenden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig ins Leben gerufen und wird seitdem kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Für die Zukunft ist unter anderem die Aufnahme aller Leipziger Informations- und Dokumentationseinrichtungen geplant.

Unter der Webadresse <http://bibliotheken-leipzig.de/> ist das Portal erreichbar.

Literaturhinweise

Alexander Stocker; Klaus Tochtermann: Wissenstransfer mit Wikis und Weblogs – Fallstudien zum erfolgreichen Einsatz von Web 2.0 in Unternehmen. 311 Seiten, Gabler-Verlag, 2012, 2. Auflage, ISBN-10: 3834933619, EUR 49,95

Im Rahmen dieses Buches wird der Nutzen der Anwendung von Web 2.0-Technologien im Rahmen von Unternehmen dargestellt. Dies geschieht, in dem technologische, soziale und betriebswirtschaftliche Perspektive des Web 2.0 beleuchtet werden. Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht der Wissenstransfer im Unternehmen. Untermauert und illustriert werden die allgemeinen Aussagen zu dieser Thematik durch 11 ausgewählte Fallstudien. So werden beispielsweise Projekt-, Support-, und Unternehmenswikis behandelt, aber auch Themen- und Mitarbeiterweblogs.

Christian Soelberg: Wissenskapital als Instrument der strategischen Unternehmensführung – Wissensbasis in Prozessen und deren automatisierte Messung und Bewertung zur Erstellung einer Wissensbilanz. 233 Seiten, GITO Verlag, 12/2011. ISBN-10: 3942183587, EUR 39,80

Diese Publikation widmet sich dem Aspekt des Wissenskapitals eines Unternehmens (bzw. Institution) in Zusammenhang mit dem strategischen Management. Im Rahmen des strategischen Managements in Unternehmen hat die Bedeutung des Wissensmanage-

ments in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gleichfalls stellt sich die Frage der Bewertung der Effizienz und Effektivität von Maßnahmen des Wissensmanagements. Ein wirksames Instrument der Aufdeckung und Beurteilung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen ermöglicht hierbei die Wissensbilanz. Dabei wird in dieser Publikation insbesondere der Zusammenhang der Wissensbilanz zur Unternehmensstrategie und -vision betrachtet.

Mona Hild, Frederike Bausen: Einsatzmöglichkeiten und Potentiale von Cloud Computing im Wissensmanagement. 212 Seiten, Verlag Dr. Kovač, 1/2012. ISBN-10: 3830058691, EUR 78,00

Ausgehend von den sich gegenwärtig im Wissensmanagement etablierenden Techniken des Web 2.0 wird in diesem Buch eine sog. weitere Evolutionsstufe des Internets betrachtet, nämlich das Cloud Computing. Interessant ist dabei die Fragestellung der Autorinnen, welche Möglichkeiten sich durch das Cloud Computing für das Wissensmanagements ergeben. Der Fokus dieser Publikation liegt dabei auf der Darstellung einer Marktübersicht zu existierenden Cloud Computing-Anwendungen mit Bezug zum Wissensmanagement incl. einer Kosten-Nutzen-Betrachtung derartiger Anwendungen für den Einsatz in Unternehmen. Erweitert und fundamntiert werden die Betrachtungen zur Thematik Wissensmanagement und Cloud Computing durch eine Trendanalyse und die Veröffentlichung von Experteninterviews. In Anlehnung an bekannte Begriffe wie SaaS (software as a service), IaaS (infrastructure as a service) und PaaS (platform as a service) wird von den Autorinnen der Begriff „knowledge as a service“ im Zusammenhang mit einem Szenario für ein ganzheitliches Wissensmanagement vorgestellt.

Rainer Haas und Oliver Meixner: Wissensmanagement und Entscheidungstheorie. 332 Seiten, facultas wuv - Universitätsverlag, 1/2012, 2. überarb. Auflage, ISBN-10: 3708908236, EUR 19,40

Ausgangspunkt der Betrachtungen in dieser Publikation ist die Bedeutung des Umgangs mit Wissen für ein erfolgreiches Management. Schwerpunkt des Buches sind die Beziehungen, die zwischen Wissensmanagement und Entscheidungstheorie bestehen. Dargestellt werden ausgewählte Methoden, diese Relation betreffend und deren wirkungsvoller Einsatz. Insbesondere widmet sich dieses Buch dem Ansatz des sog. „Analytischen Hierarchieprozesses“ (AHP) als einer Methode der präskriptiven Entscheidungstheorie.

Termine

Konferenz „Ökonomie für die Zukunft: Entwicklung und Finanzierung innovativer Unternehmen in der globalen Wissensgesellschaft“

29. Februar 2012, aws, Wien (A)

Einer der stärksten aktuellen Trends geht in Richtung „Immaterialisierung von Wirtschaftsleistungen“. Konkret sind das Dienstleistungen, Forschung, Engineering, Softwareproduktion, Kreativwirtschaft, Finanzdienstleistungen, Consulting u.ä. Die Erneuerung in Richtung dieser Angebote wird mehrheitlich von neugegründeten bzw. vergleichsweise kleinen Unternehmen getragen, deren größtes Wachstumshindernis in ihrer schwachen Kapitalausstattung und in fehlender Wachstumsfinanzierung liegt. Klassische Finanzierungen für solche Unternehmen gründen sich i.a.R. auf materielle Sicherheiten. Das Vermögen dieser Firmen ist jedoch mehrheitlich immaterieller Natur: gut gebildete MitarbeiterInnen mit Begeisterung für neue Produkte und Märkte, Innovativität, unkonventionelle Marktzugänge, internationale Beziehungen, Kooperation mit Wissenseinrichtungen, PP-Partnerships u.v.a.m. Der „New Club of Paris“ (www.new-club-of-paris.org) organisiert zu diesem Thema die Konferenz „Ökonomie für die Zukunft: Entwicklung und Finanzierung innovativer Unternehmen in der globalen Wissensgesellschaft“ am 29. Februar 2012, Beginn 8:30 Uhr (Registrierung) bis 17 Uhr in den Räumlichkeiten der aws, Ungargasse 37, A-1030 Wien.

Informationen unter www.new-club-of-paris.org und www.awsg.at

3. I-Science Tag

06. März 2012, Fachhochschule Potsdam

Die Fachhochschule Potsdam lädt zum dritten Mal zum I-Science Tag nach Potsdam ein. Unter dem Motto "Records Management – Thema für den öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor?!" werden zentrale Themen des Records-Managements, Standards, Anwendungen und Trends der Anwendung im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor von ausgewiesenen Expertinnen und Experten diskutiert. Dabei werden auch konkrete Lösungen und Probleme im internationalen Vergleich vorgestellt und erörtert. Die Veranstaltung bietet Wissenschaftler/innen, Praxisanwender/innen, Bibliothekar/innen, Archivar/innen sowie Dokumentar/innen aus der öffentlichen Verwaltung sowie aus der Privatwirtschaft ein gemeinsames Diskussionsforum. - Weitere Informationen unter <http://www.fh-potsdam.de/>

Fördermitglied der GfWM:



Das GfWM-KnowledgeCamp 2011 wurde gefördert von:



CeBIT 2012,

06. – 10. März 2012, Hannover

Das CeBIT-Schwerpunktthema "Managing Trust" ist das Ergebnis eines umfangreichen Themenfindungsprozesses, bei dem Experten aus aller Welt, Top-Manager der internationalen ITK-Branche sowie der verschiedenen Anwenderindustrien und erstmals auch die Consumer-Gemeinde einbezogen wurden. "Managing Trust" ist eine logische Fortentwicklung des CeBIT-Leitthemas 2011 "Work & Life with the Cloud". Der Einsatz Cloud-basierter Lösungen schreitet stetig voran. Größte Wachstumsbremse ist jedoch das mangelnde Vertrauen in diese Angebote. Die CeBIT hat sich zum Ziel gesetzt, die Kluft zwischen dem Vertrauen in moderne Technologien und der eigentlichen Vertrauenswürdigkeit digitaler Lösungen zu verringern.

Informationen unter <http://www.cebit.de/>

Leipziger Buchmesse

15. – 18. März 2012, Leipzig

Die Leipziger Buchmesse ist der wichtigste Frühjahrestreff der Buch- und Medienbranche und hat sich zu einer Marke mit deutschlandweiter und europäischer Ausstrahlung entwickelt. Anliegen der Buchmesse ist es, mehr Öffentlichkeit für das Buch zu schaffen. Zu dem jährlich im März stattfindenden Ereignis treffen sich Verlage, Autoren, Leser und Journalisten. Die Messe ist die perfekte Kommunikationsplattform und informiert umfassend über Neuerscheinungen sowie aktuelle und innovative Trends im deutschsprachigen und europäischen Markt.

Informationen unter <http://www.leipziger-buchmesse.de/>

BibCamp 2012

16. – 17. März 2012, Köln, Fachhochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft, Claudiusstraße 1

Das diesjährige BibCamp wird in Kooperation mit einem regionalen knowledge camp durchgeführt. Zielgruppe sind somit sowohl interessierte Personen aus den Bereichen Bibliothekswissenschaften und Wissensmanagement genauso, wie Praktiker aus Bibliotheken und Anwender des Wissensmanagements in Unternehmen und Institutionen. Da diese Veranstaltung von der Organisationsform her einem BarCamp entspricht, sind die zu diskutierenden Themen im Vorherein nicht konkret zu definieren.

<http://bibcamp.wordpress.com>

2. DGI-Konferenz und 64. DGI Jahrestagung: Social Media und Web Science - Das Web als Lebensraum

22. – 23. März 2012, Düsseldorf

Die DGI-Konferenz „Social Media und Web Science - Das Web als Lebensraum“ befasst sich mit folgenden thematischen Überlegungen: Das weiterhin stetig wachsende Angebot an Social Media und

Social Software hat längst dazu geführt, dass sich immer mehr Bereiche des täglichen Lebens (auch) ins World Wide Web verlagern. Das Web ist damit weit mehr als ein technisches Hilfsmittel zur Arbeitserleichterung für bestimmte Berufsfelder oder spezialisierte Informationsbedarfe. Es ist Nachrichtenmedium, Bibliothek und Nachschlagewerk, Schreibtisch, Shoppingcenter, Stammtisch, Familienfotoalbum, Reiseführer, Geldautomat und vieles mehr.

Das Programm und weitere Informationen unter <http://www.dgi-info.de/>

International Competitive Intelligence Conference 2012

27. – 30. März 2012, Bad Nauheim.

Die Veranstaltung, organisiert vom Institut für Competitive Intelligence, richtet sich neben CI- und Marketing Experten auch an Information Professionals, Wissensarbeiter, Marktforscher und Wissenschaftler. Das Programm besteht aus mehreren Vorkonferenz-Workshops am 27. März, zwei Konferenztagen (28. und 29. März) sowie Nachkonferenz-Workshops am 30. März. Während der gesamten Veranstaltung werden, neben den zahlreichen Vorträgen, zehn Workshops angeboten.

<http://conference.competitive-intelligence.com/>

EDU|days 2012

11. – 12. April 2012, Krems (A), Donau-Universität Krems

Die internationale Konferenz EDUdays ist auf der zugehörigen Homepage durch das Motto „Die fabelhafte Welt der digitalen Medien und die unerträgliche Trägheit der Didaktik“ gekennzeichnet. Dieses provokante Motto lässt vermuten, dass es sich um eine Veranstaltung handeln wird, die diese vermeintliche Trägheit überwinden hilft. Der Fokus der Konferenz liegt auf der schulischen Bildung, geht aber gleichzeitig auch weit darüber hinaus. Die Palette der zu erwartenden Konferenzbeiträge reicht von Learning-Management vs. Beziehungsmanagement über iPads an Schulen, Wege zu einer Mustersprache für ePortfolios bis hin zu den Potentialen von „augmented reality für die Bildung.

www.edudays.at

4th European Conference on Intellectual Capital (ECIC)

23. – 24 April 2012, Helsinki (Finnland), Arcada University of Applied Sciences

Die interdisziplinäre Konferenz zum Thema „Interlektuelles Kapital“ soll eine Plattform für die Darstellung unterschiedlicher akademischer und praktischer Lösungsansätze (z. B. konzeptionelle, empirische, betriebswirtschaftliche, multidisziplinäre und Fallstudien) bieten und Diskussionen zu aktuellen Entwicklungen und Ausblicke in die Zukunft des Themas „intellektuellen Kapitals“ und verwandter Gebiete ermöglichen. Weiterhin soll sie Wissenschaftlern, Praktikern und Doktoranten die Möglichkeit bieten, ihre Bei-

träge aus Theorie und Praxis zu überprüfen und mit anderen internationalen Kollegen verschiedener Fachgebiete in den Erfahrungsaustausch zu treten.

<http://academic-conferences.org/ecic/ecic2012/ecic12-home.htm>

International Bielefeld Conference 2012

24. – 26. April 2012, Bielefeld

The Bielefeld Conference 2012 will provide ideas to renew structures of documents, data, services and organisations, i.e. the Conference will present a vision of future INFO-Structures. - The conference is the 10th in a very successful series of conferences organized by Bielefeld University Library at the Bielefeld Convention Center since 1992. The conferences provide an essential forum for internationally renowned and trendsetting speakers and have gained high reputation among library directors and other senior library and information managers from all over Europe and beyond, who wish to discuss future strategies for academic libraries.
<http://conference.ub.uni-bielefeld.de/>

1. Wissensmanagement-Tage Krems - "Wissen im Dialog"

08. - 09. Mai 2012, Krems

Der Kongress bietet die ideale Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis: Eine begleitendes Ausstellerforum, hochkarätige Referenten und ein exklusives Rahmenprogramm zeigen neue Perspektiven für ein erfolgreiches Wissensmanagement.

Schwerpunktthemen sind in diesem Jahr: Best Practices erfolgreicher Wissensmanagement-Vorhaben in Unternehmen und Organisationen. – Lernen als Lebensaufgabe: Wie Wissensaneignung nachhaltig gelingt. – Web 2.0: Wie Social Software das Nutzerverhalten verändert – Schlank, effizient, transparent: Wie lassen sich Geschäftsprozesse optimieren – Top or Flop: Die Erfolgsfaktoren im Wissensmanagement – Kollaborativ, flexibel, effektiv: Projektarbeit ist Wissensarbeit – Networking: Die Macht der Kontakte – Wissenschaftstrack: Berufsbild WissensmanagerIn – Innovationsworkshops zur Neuproduktgewinnung.

Information unter

http://www.wima-krems.at/wissensmanagement_tage_krems.html

Informare! 2012: die neue Lust an der Information

08. - 10. Mai 2012, "Moskau" in Berlin

Die Informare! ist das neue Forum für Information Professionals. Der Treffpunkt für Menschen, die mitdenken und die digitale Zukunft mitgestalten wollen. - Konferenz, Workshops, Ausstellung, Poster, „Die lange Nacht der Suchmaschinen“, Bühne ...

Es gibt Informationen für und aus Wissenschaft, Wirtschaft, Industrie, Börsen, Banken, Versicherungen und Social Media. Es geht um Informationsinfrastruktur. Forschungs- und Entwicklungspro-

jekte. Neue Medien, Produkte. Informationsdienste, Dienstleistungen und Technologien. Neue Datenstrukturen. Linked Open Data & Schema.org. Semantische Technologien, Smarter Publishing. Der intelligente Desktop. Content Enrichment & Data Mining. Informationsvermittlung. Wissensbereitstellung. Exzellente Wissensorganisation. Suchmaschinen. Marktforschung. Das „Internet der Dinge“ und das „Internet der Dienste“. Geistiges Eigentum und Verwertung. Der Einfluss von Computergames.

Bereits vorhandene Lösungen und Kompetenzen der professionellen Informationsbranche werden vorgestellt. Initiator ist Arnoud de Kemp, ausgewiesener Fachmann und intensiver Kenner der Branche. Information und vorläufiges Programm unter <http://informare-wissen-und-koennen.com>

Expertenforum Wissensmanagement im Engineering

VDI-Gesellschaft Produkt- und Prozessgestaltung (VDI-GPP)

10. Mai 2012, Frankfurt/Main

Die Veranstaltung ist für Entscheidungsträger, Koordinatoren und Gestalter von Wissensmanagementprozessen in der Unternehmenspraxis gedacht. Die Vorträge gliedern sich in drei inhaltliche Bereiche: Wissensmanagement und Kompetenz, Wissensmanagement im Projektgeschäft, sowie Wissensmanagement im Fertigungsprozess.

[http://www.vdi.de/42808.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=56236&cHash=dab1dabed81c0dc9f00679f495142f49](http://www.vdi.de/42808.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=56236&cHash=dab1dabed81c0dc9f00679f495142f49)

InfoCamp

07. - 08. September 2012, Chur (CH)

Die Veranstaltung ist als Barcamp konzipiert, das durch einige Keynotes umrahmt wird. Es gibt keine BesucherInnen, nur TeilnehmerInnen! Wir möchten eine Kommunikationsplattform für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion bieten. Eingeladen sind Personen aus der bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Praxis und Forschung. Darüber hinaus freuen wir uns über TeilnehmerInnen aus verwandten Bereichen wie Archiv, Museum, Verlag, E-Learning und IT-Entwicklung.

Informationen unter <http://infocamp.ch/>

Impressum

GfWM-Newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Lothar Jurk, Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Darmstadt Vereinsregister,
AktENZEICHEN 8 VR 2990

Vorstand des Vereins:
Gabriele Vollmar (Präsidentin) – Marc Nitschke (Vize-Präsident) – Dr. Tobias Müller-Prothmann (Vize-Präsident) – Tanja Krins.

Beirat des Vereins:

Simon Dückert – Anja Flicker – Dr. Josef Hofer-Alfeis
– Prof. Dr. Franz Lehner – Prof. Dr. Klaus North – Dr.
Jochen Robes – Ulrich Schmidt (Vorsitzender) –
Hans-Georg Schnauffer

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM-Newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM-Newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM-Newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM-Newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM-Newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM-Newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM-Newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Newsletter“

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint in der 15. Kalenderwoche ab 15. April 2012. Redaktionsschluss ist der 23. März 2012.